

Suhler Sepp



„Endlich, noch dan hektische September könnt nu hoffentlich ä schöner Altweibersommer.“

Zeichnung: A. Witter

Wir gratulieren

allen Lesern, die heute ihren Geburtstag oder einen anderen Ehrentag begehen und wünschen ihnen vor allem Gesundheit.

In Kürze

Verursacher flüchtet nach Parkunfall

Suhl – Unfallflucht beging am Montag ein unbekannter Fahrer, der auf dem Parkplatz eines Lebensmittelmarktes an der Senfte gegen einen Renault prallte. Wie Polizeisprecherin Julia Kohl mitteilte, kam es zu der Kollision zwischen 15.30 Uhr und 15.55 Uhr. Ohne sich um den Schaden im Bereich der rechten Fahrzeugseite zu kümmern, fuhr der Verursacher davon. Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich ☎ (0 36 81) 36 90 bei der Polizei zu melden.

Arbeitsagentur gewährt Ausbildungsbeihilfe

Suhl – Wer eine Ausbildung aufnimmt, will auf eigenen Beinen stehen – auch finanziell. Unter bestimmten Voraussetzungen unterstützt die Agentur für Arbeit dabei mit einem Zuschuss. „Berufsausbildungsbeihilfe ist eine Förderung für Auszubildende in dualer Ausbildung. Ziel ist es, eine finanzielle Grundlage zu gewährleisten, falls die Ausbildungsstätte zu weit vom Elternhaus entfernt liegt und deshalb eine eigene Haushaltsführung nötig wird“, teilte Jeannette Rauch, Sprecherin der Agentur, mit.

Sind Auszubildende volljährig oder verheiratet beziehungsweise in einer Lebenspartnerschaft verbunden oder haben mindestens ein Kind, können sie auch Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten, wenn sie in erreichbarer Nähe zum Elternhaus leben. Sie kann frühestens ab dem Monat der Antragstellung gewährt werden.

Anträge können über den Online-Services der Agentur oder telefonisch gestellt werden.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Suhl/Zella-Mehlis:
Georg Vater (Ltg.), Doreen Fischer (stv.),
Heike Hüchtemann, Dörthe Lemme, Linda Münzel,
Anica Trommer
Schützenstraße 2, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 851-390, Fax (0 36 81) 851-211
E-Mail: lokal.suhl@freies-wort.de

Lokalsport Suhl/Zella-Mehlis:
Karsten Tischer, Schützenstraße 2, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 851223, Fax (0 36 81) 851211
E-Mail: lokalsport.suhl@freies-wort.de

Leserservice (Abz. Zustellung):
Tel. (0 36 81) 887 9996
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 887 9997

Service-Fax: (0 36 81) 887 9998

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 81) 851429
E-Mail: verkaufsfoerderung@hcs-medienwerk.de

Geschäftsstelle:
Gothaer Straße 9 (nahe Marktplatz), 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 79 24 13, E-Mail: suhl@avg-service.de

Schon gewusst

..., dass am 30. September 1933 die Umwandlung der Freien Büchsenmacher-Innung von 1902 in eine Zwangs-Innung stattfand?

..., dass am 30. September 1956 die Tennis-Anlage in Neundorf eröffnet und die Predigerstelle auf dem Lautenberg eingeweiht wurde?

..., dass am 30. September 1966 die Eröffnung des Kindergartens Aue I stattfand?

..., dass am 30. September 1972 der rekonstruierte Adlersberg-Turm eingeweiht wurde?



Wie ein gutes Omen spannte sich kurz vor der gemeinsamen Stadtratssitzung ein Regenbogen über das Gelände der Mehrzweckhalle „Schöne Aussicht“.
Foto: H. Hüchtemann



Das Podium: Thomas Schulz, Manuela Habelt, André Knapp, Richard Rossel, Jürgen Richter und André Henneberg (von links).
Fotos: Michael Baurtoth



Mitglieder von vier Stadträten aus vier Städten haben sich am Mittwoch in der Zella-Mehlißer Mehrzweckhalle „Arena Schöne Aussicht“ versammelt.

Vier Städte – ein großes Ziel

Vier Städte, vier Stadträte, ein Ziel: das Oberzentrum Südthüringen. Dafür sind am Mittwochabend nach Jahren der kleinen Fort- und Rückschritte weitreichende Beschlüsse mit großer Einmütigkeit gefasst worden.

Von Heike Hüchtemann

Zella-Mehlis/Suhl/Schleusingen/Oberhof – Als die Stadträte aus Schleusingen, Oberhof, Zella-Mehlis und Suhl auf den Parkplatz an der Mehrzweckhalle „Arena Schöne Aussicht“ rollen, gibt es ein Naturschauspiel, das so manchen eiligen Schritt einbremst. Ein Regenbogen spannt sich über die Gegend. Beinahe so, als wolle er Oberhof, Zella-Mehlis, Suhl und Schleusingen überdachen. Manch Kommunalpolitiker nimmt das als gutes Omen mit in die Halle, in die 88 Stadträte und weitere Gäste eingeladen sind. Sie sitzen zwar nicht an einem Tisch, aber in einem Raum. Und mit einem Ziel. Sie wollen die Entwicklung des Oberzentrums Südthüringen vorantreiben. Des Oberzentrums also, für dessen Funktionen die vier Städte Oberhof, Zella-Mehlis, Suhl und Schleusingen sorgen wollen. Und das sehen einige Stadträte und Bürgermeister als einen historischen Moment an.

Vertrauenswachstum

Was Wunder, sind ähnliche Anläufe in der Vergangenheit immer wieder gescheitert. An Befindlichkeiten, an Streitereien, an Misstrauen und auch an Missgunst. Jetzt soll Vertrauen wachsen. Dafür haben die vier Städte eine Kommunale Arbeitsgemeinschaft gegründet. Und dafür liegt auch das Regionale Entwicklungskonzept vor, das am Mittwoch von den Stadträten der vier Städte

beschlossen worden ist. In diesem Konzept definieren die beteiligten Kommunen die Voraussetzungen, um gemeinsam die Funktionen eines Oberzentrums zu übernehmen. Dazu gehört ein regionales Einzelhandelskonzept sowie die Entwicklung eines bedarfsgerechten und modernen ÖPNV ebenso wie die gemeinsame Entwicklung von Sport, Kultur und Tourismus. Dies alles spielt sich vor der Kulisse ab, die von einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung geprägt ist.

Drehbuch ist da

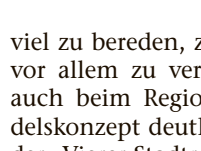
Um dem einen Riegel vorzuschieben, reicht es nicht, das Image der Region aufzupolieren, auf die schöne Landschaft zu verweisen und Hochglanzbroschüren zu verteilen. Es braucht eine gute Ausbildung für die jungen Leute, eine gute Kinderbetreuung, attraktive Arbeitsplätze und Freizeitangebote für Familien und einen gut vernetzten Nahverkehr, ansprechende Einkaufsangebote, eine gute medizinische Versorgung auch für die älteren Menschen. Kurzum, es geht um Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit, die die Region anziehend macht. Das alles ist es, was das künftige Oberzentrum Südthüringen ausmachen soll.



Stefan Lennardt.

Es sei schade, dass das so spät angegangen werde. „Auch wenn wir noch nicht das Happy End dafür haben, wir haben ein Drehbuch dafür, wie es funktionieren kann“, sagt Stefan Lennardt von der Moduldrei Standortstrategie GmbH, der das knapp 100 Seiten starke Regionale Entwicklungskonzept „Entwicklung Oberzentrum Südthüringen“ vorstellt. Das beinhaltet Analysen des Istzu-

standes und steckt Handlungsfelder ab. Diese zielen unter anderem auf eine gemeinsame Stadtentwicklung und -planung, auf die touristische Vernetzung, auf Bildung, Wissenschaft und Innovation sowie auf eine gemeinsame Kommunikation. Die Vielzahl von Papieren, Studien, Konzepten, geplanten Arbeitsgruppen und und und erinnern an den Marathon der Koalitionsverhandlungen auf dem ganz großen politischen Parkett. Es gibt viel zu bereden, zu bearbeiten und vor allem zu vertrauen. Das wird auch beim Regionalen Einzelhandelskonzept deutlich, das während der Vierer-Stadtratssitzung gesondert beraten und beschlossen wurde. Auch dies unter dem Vorzeichen der Entwicklung der Demografie und des Internethandels, was den Kuchen für alle kleiner werden lässt.



Eddy Donat.

Kraftakt in Sicht

Das Werk, das sich auf fast 140 Seiten zwischen den Broschüre-Deckeln versammelt, zeigt die aktuellen Rahmenbedingungen samt Daten genauso wie Handlungsempfehlungen, Spielregeln und Perspektiven. Hier geht es um Sortimente, um den Einzelhandel, um Hauptzentren (beispielsweise in der Suhler Innenstadt), um Nebenzentren (Fachmärkte mit gesamtstädtischer Versorgungsfunktion). Und es geht um Regeln. „Mit dem Einzelhandelskonzept haben wir quasi eine Matrix, die eine klare Handlungsempfehlung für die Rathäuser ist“, sagt Eddy Donat von der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH.

Das Paket, das die vier Städte auf dem Weg zum Oberzentrum Südthüringen stemmen wollen, ist groß und

schwer. Es braucht zweifellos einen Kraftakt. Und einen langen Atem. Der kann so manchem schon beim Zuhören und beim Studieren der vielen Handlungsfelder, für die es Konzepte, reichlich Arbeitsgruppen und noch mehr Zeit braucht, ausgehen.

Und es braucht Geld. Das (knapp 700 000 Euro) ist bereits über das Förderprogramm des Bundesinnenministeriums „Aktive Regionalentwicklung“ geflossen. Um diese Förderung hatte sich die Stadt Suhl im Oktober 2020 mit weiteren knapp 60 Regionen beworben. Die Jury hat zwölf Modellregionen zur Förderung ab 2021 ausgewählt, darunter Suhl, das mit einer Projektskizze unter dem Titel „Zusammen stark“ überzeugte.

Leitplanken stehen

Das Fundament ist also gelegt. Und die Leitplanken für die interkommunale Zusammenarbeit stehen. Wie Carolin Pofalla, Beraterin der LenardtundBirner GmbH, sagt, solle der Start für die Arbeitsgruppen noch im Herbst dieses Jahres mit einer



Carolin Pofalla.

externen Moderation erfolgen. Sie stellt das Finanzkonzept vor, in dem ersichtlich ist, dass der größte Posten für die Beauftragung Dritter kalkuliert wurde. Während Bernhard Meininger (AfD/Suhl) meint, dass der Zeitrahmen für das Projekt nicht sehr ambitioniert sei und dass vor allem die Bevölkerung in dem Prozess mitgenommen werden müsse, hält Thomas Bischof (Freie Wähler/Zella-Mehlis) ein Plädoyer dafür, dass alle gemeinsam Mut und Vertrauen haben sollen. „Wir haben aktive Bürgermeister und eine ganze Menge Arbeit vor der Brust. Und darauf freue ich mich.“

Bürgermeister-Stimmen

Thomas Schulz (Oberhof): Die vier Kommunen wollen sich als eine Region begreifen und dafür die ganze Wucht der Chancen einbringen. Wer mir vor vier Jahren erzählt hätte, dass wir es wirklich schaffen, uns an einen Tisch zu setzen und gemeinsame Ziele für eine gemeinsame Zukunft zu formulieren, dem hätte ich kaum geglaubt.

Richard Rossel (Zella-Mehlis): Was wir heute beschlossen haben, beinhaltet auch, dass nicht jeder nur auf sich selbst schaut, sondern dass wir alle voneinander profitieren. Niemanden soll künftig etwas per se zustehen. Dass dieser Wille nun mit den gefassten Beschlüssen formuliert wurde, ist sehr bemerkenswert. Und es ist der Start für den Weg, der nun kommt.

André Henneberg (Schleusingen): Tatsächlich wäre eine solche Veranstaltung vor vier, fünf Jahren, als man in Südthüringen mehr zerstritten war, als dass man zusammengearbeitet hat, kaum denkbar gewesen. Aber wir müssen unsere Stärken und Potenziale bündeln, um gleichzeitig unsere Schwächen ausmerzen zu können. Die Alternative zu diesem Vorgehen möchte ich mir auf lange Sicht gesehen, lieber nicht ausmalen.

André Knapp (Suhl): Die demografische Entwicklung hat in unserer Region deutliche Spuren hinterlassen. Jetzt müssen wir zusammen handeln – auch um ein Gegengewicht zu anderen Oberzentren herstellen zu können. So hat Zella-Mehlis den Verkehrsknoten, von dem wir alle profitieren und in Suhl-Nord werden wir ein interkommunales Gewerbegebiet entwickeln. Die anderen Kommunen sind mit ihren Flächenkapazitäten am Ende und wir sind mittendrin im Stadtumbau und schaffen neue Gewerbeflächen. Ganz wichtig ist auch, dass eine Hochschule und das Technologiezentrum auf der Agenda steht.

Einmündungen ab Montag dicht

Suhl – In der Woche vom 4. bis 8. Oktober ist der Bereich der Einmündung Friesenstraße und An der Stirn im Rahmen der Baumaßnahme Hohe Feldstraße gesperrt. Das teilte Ralf Liebaug vom Büro des Oberbürgermeisters mit. Vorgesehen ist der abschließende Straßenbau mit dem Aufbringen der Asphaltdecke. Ab 9. Oktober ist das Befahren der Hohen Feldstraße zwischen Friesenstraße und An der Stirn wieder möglich.

Ottilienbad bildet zur Meerjungfrau aus

Das Ottilienbad bildet Kinder ab acht Jahren wieder zur Meerjungfrau aus. Der nächste Kurs ist Ende Oktober.

Suhl – Im Oktober und November können sich Kinder im Ottilienbad zur kleinen Meerjungfrau ausbilden lassen. Teilnehmer müssen mindes-

tens acht Jahre alt, das Seepferdchen-Abzeichen besitzen und Lust darauf haben, wie eine richtige Meerjungfrau schwimmen zu können.

„In unserem zweistündigen Kurs erlernst du die Meerjungfrauenschwimmtechnik. Wir zeigen dir die schönsten Meerjungfrau-Stylings und nehmen dich mit in die Unterwasserwelt des Ottilienbades. Am Ende des Kurses legst du die kleine Meerjungfrauenschwimmprüfung

ab und erhältst als Erinnerung eine Urkunde und eine hübsche Meerjungfrauenkette“, wirbt Ronny Uhlworm vom Ottilienbad in Suhl. Der Kurspreis beträgt 32 Euro pro Person und beinhaltet:

- Zwei Stunden Meerjungfrauenausbildung unter professioneller Anleitung (inklusive drei Stunden Eintritt ins Erlebnisbad)
- Meerjungfrauen-Kostümausleihegebühr

- Meerjungfrauenerkennung
- Meerjungfrauenkette
- Meerjungfrauen-Tattoo
- ein Eis

Ab fünf Teilnehmern findet ein Kurs statt. Die nächsten Termine sind am Dienstag, 26. Oktober, und Samstag, 6. November, jeweils von 10.30 bis 12.30 Uhr. Anmeldung auf der Seite des Ottilienbades:

www.ottilienbad.de